

- ¹²⁾ Abdrucke in: Heinrich Schütz, Sämtliche Werke, hrsg. von Philipp Spitta, Band V; Heinrich Schütz, Neue Ausgabe sämtlicher Werke, hrsg. im Auftr. der Int. Heinrich-Schütz-Gesellschaft, Band 13; Erich H. Müller (Hrsg.), Heinrich Schütz, Gesammelte Briefe und Schriften, Regensburg 1931 (Neudruck Hildesheim 1976), Nr. 31, S. 103–105
- ¹³⁾ Im ersten von Carlo Farinas (um 1600–1639) fünf großen Dresdner Drucken zwischen 1626 und 1628 findet sich das höchst originelle »Capriccio stravagante« als frühes Zeugnis Dresdner virtuoser Violinmusik.
- ¹⁴⁾ In Johann Georgs II. Lebenslauf, den der Hofprediger Georg Green im Anschluß an den Druck der Leichenpredigt mitteilt, findet sich keinerlei Hinweis auf eine Kavaliertour. Vgl. G. Green, Kurtzer Begriff von des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn ... Johann Georgen des Andern ... Hohen Ursprung ... Ankunfft, Leben und Wandel und ... Abschied aus dieser Zeitlichkeit ..., Dresden 1680 (Dresden, Sächs. Landesbibl. Hist. Sax. C 151)
- ¹⁵⁾ Fürstenau, S. 10
- ¹⁶⁾ Zu Fürst Ludwig von Anhalt-Köthen s. Neue deutsche Biographie, Band 15, Berlin 1987, S. 347
- ¹⁷⁾ Sehr anschaulich wird über die Aufnahme Johann Georgs II. in die »Fruchtbringende Gesellschaft« am 18. August 1658 berichtet in dem Aktenstück »Reise Churfürstens zu Sachsen ... auf den Wahl- und Crönungs-Tag zu Franckfurth am Mayn, 1658«, vol. II, Bl. 122 (Sächs. Hauptstaatsarchiv Dresden, OHMA I, Nr. 10b); Fürstenau, S. 5
- ¹⁸⁾ Ausführlich dokumentiert im Aktenstück »Beylager Hertzogs Christiani zu Sachsen ... Anno 1650 (S. HStA Dresden, OHMA B, Nr. 10)
- ¹⁹⁾ Wolfram Steude, Heinrich Schütz und die erste deutsche Oper, in: Von Isaac bis Bach, Festschrift Martin Just zum 60. Geburtstag, Kassel 1991, S. 169–179
- ²⁰⁾ Fürstenau, S. 117–127
- ²¹⁾ So im Vertrag des Tanzmeisters Francois de la Marche 1673 (Fürstenau, S. 116)
- ²²⁾ Fürstenau, S. 28f.
- ^{22a)} Vgl. Artikel »Barock« in MGG I, Kassel etc. 1949–1951, Sp. 1270
- ²³⁾ Das war nichts ganz Neues, denn auch Carlo Farina und sein Nachfolger Francesco Castelli (gest. 1631) dürften Katholiken geblieben sein, aber nun verlieh die vordringende Gegenreformation den neuangekommenen Italienern ein ganz anderes Selbstbewußtsein.
- ²⁴⁾ Erich H. Müller (Anm. 12), Nr. 77, bes. S. 216
- ²⁵⁾ ebenda, Nr. 86, bes. S. 238
- ²⁶⁾ ebenda, Nr. 88, S. 242–245
- ²⁷⁾ Zitiert nach Wolfram Steude, Zum gegenwärtigen Stand der Schütz-Biographik, in: Schütz-Jahrbuch 1990, Kassel etc. 1991, S. 7–30, bes. S. 26; das Schütz-Zitat aus der Vorrede »Günstiger Leser« der Geistlichen Chormusik.
- ²⁸⁾ Zitiert nach H. J. Moser, Heinrich Schütz, Sein Leben und Werk, Kassel etc. 2/1954, S. 596
- ²⁹⁾ Fürstenau, S. 28f., 35
- ³⁰⁾ Zu Albrici: Wolfram Steude, Artikel »Albrici« in: MGG, 2. Auflage, in Vorber.; zu Peranda: Ders., Artikel »Peranda« in The New Grove (vgl. Anm. 1), 1980
- ³¹⁾ Fürstenau, S. 136f.
- ³²⁾ ebenda, S. 217, 225f.; Wolfram Steude, Heinrich Schütz und die musikgeschichtliche Rolle der Italiener am Dresdner Hofe, in: Dresdner Operntraditionen, Teil 1, Die Dresdner Oper von Heinrich Schütz bis Johann Adolf Hasse, Dresden 1985 (= Schriftenreihe der Hochschule für Musik Dresden, 9. Sonderheft), S. 106–120
- ³³⁾ Fürstenau, S. 250ff.; Gabriel Tzschimmer, Die Durchlauchtigste Zusammenkunft. 1678, Nürnberg 1680
- ³⁴⁾ Wolfram Steude, Das wiedergefundene Opus ultimum von Heinrich Schütz, Bemerkungen zu Quelle und Werk, in: Schütz-Jahrbuch 1982/83, Kassel etc. 1983, S. 9–18, bes. S. 17f.
- ³⁵⁾ derselbe, Anmerkungen zu David Elias Heidenreich, Erdmann Neumeister und den beiden Haupttypen der evangelischen Kirchenkantate, in: Weißenfels als Ort literarischer und künstlerischer Kultur im Barockzeitalter (in Vorber.)
- ³⁶⁾ Christoph Bernhard, geb. 1627, gest. 1692 (s. Lexikonartikel, auch Fürstenau, S. 4, 10, 34 passim), dürfte, ungeachtet seiner engen Verbundenheit mit Schütz, vor allem Schüler Giacomo Carissimis gewesen sein und einer der ersten, die den katholischen Musikbarock in die evangelische Welt transponiert haben.
- ³⁷⁾ Karlheinz Blaschke, Artikel »Johann Georg II.« in: Neue Deutsche Biographie, 10. Band, Berlin 1974, S. 526f.